

Quelle: lazarus.at/2019/08/06/oliver-martin-die-organisation-von-morgen-wie-kann-transformation-gelingen

Oliver Martin: Die Organisation von Morgen - wie kann Transformation gelingen?



Dies war der Titel eines Vortrages, für den ich von 'Cooperative Suisse' angefragt wurde, einer Organisation, die sich für soziales Unternehmertum einsetzt und eine Vortragsreihe unter dem Motto «anders wirtschaften» organisiert hat. Der Vortragstitel hat mich herausgefordert, denn schon alleine die Frage, wie Transformation gelingen kann, ist anspruchsvoll und durchaus nicht eindeutig zu beantworten.



Dazu kam die Formulierung «die Organisation von morgen», was in mir die Frage aufgeworfen hat, ob es denn EINE Organisation von morgen gäbe. Denn tatsächlich begegne ich vielen Menschen, die begeistert das Buch von Frédéric Laloux «Reinventing organizations» gelesen und so verstanden haben, dass die darin beschriebene Teal-Organisation DIE Organisation der Zukunft sein könnte oder müsste. Und da in Cooperative Suisse viele Menschen engagiert sind, die sich für Selbstorganisation, Ganzheit, evolutionären Sinn, Agilität etc. interessieren, konnte ich zumindest vermuten, dass im mir vorgeschlagenen Titel solche oder ähnliche Erwartungen stecken könnten.

Deswegen habe ich mich dazu entschlossen, den Vortrag anders anzugehen und

mich erstmal den Fragen zu widmen, was Transformation und Entwicklung eigentlich heissen könnte in Abgrenzung zu Change. Und ich wollte den Bildern nachgehen, die Menschen von Organisationen haben und auch die Auseinandersetzung mit Menschenbildern führen, die damit zusammenhängen.

Transformation braucht Be-GEIST-erung und Wärme

Durch die Auseinandersetzung mit diesen Überlegungen bin ich dann darauf gekommen, dass jede Organisation letztlich geistigen Ursprungs ist: Eine Idee steht immer am Anfang der Gründung einer Organisation. Und bei der Gründung und in der darauf folgenden Pionierphase sind die in der jeweiligen Organisation Tätigen in der Regel be-geist-ert, das heisst von dieser Idee beflügelt, an sie glaubend, für sie tätig sein wollend, so dass oftmals eine grosse Kraft von solchen Organisationen ausgeht, die die weitere Entwicklung trägt.

Wenn sich später Organisationen in ihrer Entwicklung differenzieren und professionalisieren, kann es geschehen, dass diese Begeisterung verschwindet, der Sinn hinter der Organisation in den Hintergrund gerät oder vergessen wird. Und ich habe in der Praxis oft mit Organisationen zu tun, die zwar vor sich hin funktionieren, in denen ich aber kaum inspirierte oder begeisterte Menschen antreffe und in denen alle Zielausrichtungen vor allem quantitativer Natur sind oder aus Floskeln bestehen, aber keine qualitativen Sinnangebote machen. Das heisst, dass eine Wiedererinnerung an die Idee und den ideellen Zweck der Organisation oder ggf. Neuformulierung auf die aktuelle Situation angepasst neue Sinnangebote schaffen kann, mit denen sich die Menschen in der Organisation verbinden können. Und gelingt dies - vor allem unter Mitwirkung der Menschen in der Organisation -, kann wieder Begeisterung entstehen und jene Wärme-Energie freisetzen, die transformative Kraft entfalten kann.

So habe ich mich dann entschlossen, den Vortrag um die **Sinn-Frage** herum aufzubauen und bin dabei auf viele spannende Fragen und Anregungen gestossen für die Gestaltung von Transformations-Prozessen mit Organisationen, über die ich dann auch nach dem Vortrag noch lange mit den Teilnehmenden im Gespräch war.



[>> zum Video des Vortrags](#) *(Schweizerdeutsch)*

[>> Download der Folien unter «Know how to go»](#)

Ich bin gespannt auf Eure Rückmeldungen und Kommentare zum Vortrag oder auch nur zur hier formulierten These, dass die Revitalisierung des geistigen Prinzipis einer Organisation eine zentrale Energiequelle für Transformationsprozesse sein kann - vielen Dank dafür schon im voraus!

Oliver Martin (li., im [Blog](#))